

# MAGAZIN



Foto: Jörg Farys

Protest gegen Hamburgs unbefriedigenden Luftreinhalteplan während der Verkehrsministerkonferenz.

## LIEBE BUND-MITGLIEDER, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Deutschland hat gewählt und es wird mit größter Wahrscheinlichkeit eine neue Regierung in einem Dreierbündnis geben. Eine klare Richtung für mehr Klimaschutz und einschneidende Maßnahmen werden damit schwieriger. Dennoch bleibt die Chance für einen Neubeginn, der besser sein wird als der Stillstand der großen Koalition der letzten Jahre. Der BUND wird die Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen kritisch begleiten und dort laut werden, wo der Klimaschutz und der Naturschutz den Kompromissen von drei so unterschiedlichen Parteien untergeordnet werden sollen.

Eine neue Konstellation gibt es auch bei uns im BUND. Lucas Schäfer hat als neuer Geschäftsführer seine Arbeit am 1. Oktober aufgenommen. Wir alle sind sehr froh, ihn im Team zu haben und heißen ihn an dieser Stelle

nochmals herzlich willkommen. Mit dieser neuen, jungen Geschäftsführung setzen wir ein deutliches Signal in Richtung Jugend, beim BUND mitzumachen.

Das Jahr 2021 neigt sich schon seinem Ende entgegen. Trotz der coronabedingten Belastungen kann der BUND mit einigem Stolz darauf zurückblicken. Bei allen großen umweltpolitischen Themen haben wir unsere Stimme erhoben und die Position des BUND in die Debatten eingebracht.

So soll es im nächsten Jahr weitergehen. Das Klima, die Natur und die Umwelt brauchen uns. Dafür brauchen wir Sie und Euch als aktive Mitglieder.

**IHRE  
CHRISTIANE BLÖMEKE**

Vorsitzende  
des BUND Hamburg



## SAUBERE LUFT FÜR HAMBURG

Bereits im Jahr 2002 war bekannt, dass zum 1. Januar 2010 europaweit Grenzwerte für gesundheitsschädliche Luftschadstoffe wie das Reizgas Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) eingeführt werden.

Wie viele andere Städte ignorierte Hamburg diesen Termin in der Hoffnung, dass neue Abgastechiken bei den Autos das Problem schon lösen würden.

Diese Rechnung ging nicht auf. Doch trotz erfolgreicher Klagen des BUND gegen die Stadt, einer Verurteilung Deutschlands durch den Europäischen Gerichtshof und Hinweisen der Weltgesundheitsorganisation, dass die Schadstoffe noch viel gefährlicher sind als angenommen, gibt es bis heute keinen rechtssicheren Luftreinhalteplan.



### LUFTREINHALTUNG

Unseren Schwerpunkt Luftreinhaltung finden Sie auf Seite 5 dieses Hamburg-Einhefters.



## MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2021

# 40 JAHRE UND EIN GENERATIONSWECHSEL

Wieder eine Mitgliederversammlung unter Coronabedingungen. Mit Impf- oder Testnachweis, Maske und mindestens 1,50 m Abstand – alle hätten sich die MV zum 40. Geburtstag des BUND Hamburg anders gewünscht.

**T**rotz all der Widrigkeiten war es ein denkwürdiger Tag im Bürgerhaus Wilhelmsburg mit aktuellen Berichten und spannenden Perspektiven. Zunächst aber gab es einen Blick zurück auf 40 Jahre BUND Hamburg in einer bewegenden Rede des Bundesvorsitzenden Olaf Bandt, der extra für die Mitgliederversammlung aus Berlin angereist war.

Olaf Bandt berichtete über das politische Umfeld 1981, als sieben engagierte Umweltaktivist\*innen am 10. September den BUND Hamburg gründeten. Die Diskussionen wurden damals schon auf höchster politischer Ebene geführt, nicht zuletzt anhand der sechs „Grünbü-



Bundesvorsitzender Olaf Bandt wirft einen Blick auf die letzten 40 Jahre BUND Hamburg.

cher“ des BUND. Diese waren eine Art Wikileaks in Buchform. Alle Autor\*innen schrieben anonym über den Zustand der Hamburger Umwelt und der Umweltpolitik: Aktivist\*innen, Wissenschaftler\*innen und Behördenmitarbeiter\*innen.

Olaf Bandt betonte, dass all die großen Themen und Erfolge der letzten 40 Jahre mit Personen verbunden waren und sind. Namentlich nannte er die vor zwei Jahren verstorbene Irmgard Dudas, den langjährigen Vorsitzenden Harald Köpke, den vor kurzem zur Umweltbehörde gewechselten Landesgeschäftsführer Manfred Braasch und Maren Jonseck-Ohrt, die er aufgrund ihres vielschichtigen und ver-

antwortlichen Wirkens auf allen Ebenen des BUND als „Seele des ehrenamtlichen Engagements“ bezeichnete.

Nach dem umfassenden Rückblick des Bundesvorsitzenden nutzte Lucas Schäfer die Gelegenheit, nach vorne zu blicken. Der neue Landesgeschäftsführer, gerade neun Tage im Amt, betonte, dass es für den BUND entscheidend sei, Erfolge zu erzielen. Dafür wolle er auch einen Fokus auf die Stärkung des BUND Hamburg in allen Bereichen legen – personell und in wirtschaftlicher Hinsicht. Nur wenn die Rahmenbedingungen stimmten, könne die Arbeit erfolgreich sein.

Die Landesvorsitzende Christiane Blömeke blickte auf das letzte Jahr zurück, das unter Coronabedingungen für alle eine große Herausforderung war. Als Schwerpunkte für das kommende Jahr nannte sie die Themen Mobilität, den Flächenschutz und den Klimaschutz. Dabei werde es immer wichtiger, zu prüfen, welche sozialen Auswirkungen ökologisches Handeln mit sich bringe. Die Mitgliederversammlung verabschiedete dazu mit großer Mehrheit einen Leit Antrag zur „Sozial-Ökologischen Transformation“ (SÖT).

Nicht fehlen durfte bei dieser Mitgliederversammlung Manfred Braasch, der bis zum Juni dieses Jahres die Geschichte des Landesverbands 25 Jahre lang als Geschäftsführer gelenkt hatte. Martin Mosel, einer der stellvertretenden Vorsitzenden, zählte eine lange Reihe von Erfolgen auf, für die Manfred Braasch als „Gesicht des BUND Hamburg“ gestanden habe. Seinen Antrag zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Manfred Braasch nahm die Versammlung einstimmig und mit lang anhaltendem Applaus an. **ps**



Der Antrag zur Ehrenmitgliedschaft für Manfred Braasch findet volle Zustimmung.



### ANTRÄGE UND ERGEBNISSE

Die Hintergründe finden Sie unter [www.bund-hamburg.de/mv2021](http://www.bund-hamburg.de/mv2021)

# WILLKOMMEN IN HAMBURG, LUCAS

## FRAGEN STELLEN. ZUHÖREN. VERBINDEN.

**S**chönen guten Tag, ich bin Lucas vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland – den BUND kennen Sie bestimmt schon, oder?

Mit diesem Satz begann ich bisher in meiner Tätigkeit als bundesweiter BUND-Kampagnenleiter unzählige Gespräche mit der Bevölkerung im gesamten Bundesgebiet, um sie für den Umweltschutz und unseren Verband zu begeistern.

Während mein erster Satz meist der gleiche war, fielen die Reaktionen der Bürgerinnen und Bürger, die wir auf den BUND ansprachen, ganz unterschiedlich aus. Zwischen Wohldorf-Ohlstedt in Hamburgs Norden und Garmisch-Partenkirchen im südlichsten Zipfel Bayerns gab es von glühenden Fans, die sofort Neumitglied wurden, bis zu absoluten Naturschutzgegner\*innen, die sofort ausfallend wurden, die komplette Bandbreite der menschlichen Gefühle. Mit einem langen Atem und der unaufhaltbaren Überzeugung für die Sache gelang es uns mit allen Einsatzkräften, die ich betreuen durfte, allein seit 2016 über 40.000 aktive und passive Mitglieder für die verschiedensten Landesverbände zu gewinnen.

Als ich im Mai 2021 den Pressesprecher des BUND Hamburg Paul Schmid anrief, um den nächsten Einsatz für den Landesverband zu planen, erfuhr ich vom überraschenden Weggang des langjährigen Geschäftsführers Manfred Braasch.

Kurz entschlossen entschied ich mich, diesem großartigen Landesverband, den ich über all die Jahre kennen und schätzen lernen durfte und dieser einzigartigen Stadtnatur in Hamburg nach besten Möglichkeiten meine Unterstützung anzubieten – und der BUND-Vorstand nahm meine Bewerbung an. So treten wir nun als schlagkräftiges Team aus Geschäftsstelle plus Außenstellen, Landesvorstand, Arbeitskreisen, Bezirksgruppen und



Lucas Schäfer und Wolfram Hammer, Projekt Lebendige Alster, im Einsatz auf der Grünen Schute.

allen aktiven und passiven Mitgliedern die Herausforderungen der nächsten Jahre an. Eines steht dabei fest: Herz- & Kraftkammer des BUND sind und bleiben alle Aktiven. Die Freiwilligen und Ehrenamtlichen stützen und tragen den Verband. In den kommenden Jahren, wenn Klima- und Artenschutz zur Hauptaufgabe unserer Gesellschaft und der Menschheit werden, brauchen wir alle an Bord. Wir brauchen verbandsstrukturell eine klare Stärkung der Freiwilligenarbeit und des ehrenamtlichen Einsatzes. Und damit wir als Verband nicht nur mit tiefster Dankbarkeit auf 25 gemeinsame Jahre von und mit Manfred zurückschauen dürfen, sondern genauso in den nächsten 25 Jahren der klare gestaltende Akteur in der Stadt sind, ist es mehr denn je auch unsere Aufgabe, die heranwachsenden Generationen für uns zu gewinnen. Als Generationen-Mix aus Erfahrung plus Jugend.

Wenn ich eines in zehn Jahren Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliedergewinnung gelernt habe: Einbahnstraßen führen meist zu Verstopfung. Kommunikation in eine Richtung funktioniert nicht. Eine der wichtigsten Aufgaben, um den BUND Hamburg in eine gute Zukunft zu leiten, sehe ich deshalb im Folgenden: Fragen stellen. Zuhören. Verbinden.

Was beschäftigt Euch am meisten? Was brauchen wir, Sie, Du, jede und jeder Aktive und welche sehr guten Ideen sind bereits da? Nur so können wir von innen heraus gemeinsam wachsen. Für einen starken BUND, für eine starke Natur in Hamburg. Entsprechend freue ich mich auf jede und jeden Einzelnen von Euch, wenn Ihr in den kommenden Wochen auf uns zukommt mit Euren Ideen zur Umsetzung. In dem Sinne: Bis bald!

Lucas Schäfer

### LUCAS SCHÄFER

LANDESGESCHÄFTSFÜHRER SEIT DEM 1.10.2021

- Lucas Schäfer (\*1994), aus Herrenberg bei Stuttgart, bisher wohnhaft in München
- Studium Politik- & Wirtschaftswissenschaften (Sciences Po Paris, University College London)
- Nachhaltigkeitsbotschafter für die EU beim G20-Gipfel 2014, UN-Jugenddelegierter bei den Harvard Model United Nations 2015.
- Seit 2012 beim BUND, seit 2016 bis September 2021 Projektleitung Mitgliedergewinnung bundesweit

# UMSONST UND DRAUSSEN MITMACHEN AUF DEN BETREUUNGSFLÄCHEN

**I**n den letzten beiden Jahren standen wir regelmäßig vor der Frage: Wie können unter Coronabedingungen Naturschutzmaßnahmen auf unseren Flächen stattfinden? Die Antwort ist einfach: Wenn die Abstände eingehalten werden, sowohl zeitlich als auch räumlich, dann geht das. Daher fragten wir im letzten Herbst: „Ihr seid ganz zappelig vom Drinnen und vorm Rechner sitzen? Wollt raus und was Sinnvolles tun? Wir hätten da was!“

Die Anmeldungen blieben nicht aus. Wir mussten nur am Anfang einmalig dabei sein, damit alle wussten, was zu tun ist. Dazu verabredeten wir uns mit Gruppen aus je einem Haushalt in festen Zeitabständen, um eine Einführung zu geben. Danach konnten die Leute nach eigenem Gusto und bei freier Zeiteinteilung loslegen. Von November 2020 bis Mitte Februar 2021 wurde dann auf den Flächen gewerkelt und rechtzeitig vor der neuen Vegetationsperiode war wieder Ruhe.

Auch in diesem Winter hat insbesondere die vom BUND gegründete Stiftung Ausgleich Altenwerder wieder Bedarf an Leuten, die auf den Flächen in Neuwiedenthal und Wilhelmsburg mit anpacken wollen: Es geht darum, Gräben von zu viel

Aufwuchs freizuhalten, damit diese wieder von der Sonne beschienen werden und sich somit als Lebensraum für Frösche und Libellen eignen. Dafür müssen zum Beispiel die Rohrkolben herausgezogen werden, was vom Grabenrand aus mit Gummistiefeln gar nicht so schwierig ist. Unser Mitglied Heinz hat sich im letzten Winter sogar im Neoprenanzug bis

in die Grabenmitte vorgewagt. Die Frösche dankten es und haben die besonnten Gräben im Sommer gerne und intensiv genutzt.



Sophie (Bild li.) und Heinz beim Arbeitseinsatz im letzten Winter auf dem Jakobsberg.

Auf der Obstwiese in Wilhelmsburg haben sich zu viele Brombeeren und Weißdorn-Büsche angesiedelt. Sie müssen „in Schach“ gehalten werden, damit die Wiese ihren Charakter behält und der Lebensraum für Pflanzenarten erhalten bleibt, die viel Licht brauchen. Auch Ringelnattern fühlen sich hier sehr wohl. Sie freuen sich über besonnte Bereiche und finden unter den Haufen aus Reisig gute Versteckmöglichkeiten. Wenn die Gehölze nur abgeschnitten werden, wachsen sie zu schnell wieder auf. Daher ist das Ausstechen der Pflanzen das Mittel der Wahl. Für all diese Arbeiten freuen wir uns wieder über freiwillige Helfer\*innen.

**Gisela Bertram und Wolfram Hammer**

## BEZIRK WANDSBEK

Auch hier betreut der BUND Flächen, auf denen im Winter einiges zu tun ist. Die Arbeitseinsätze finden witterungsbedingt etwa alle 14 Tage samstags statt. Auf Gut Karlshöhe treffen sich die Aktiven zur Pflege der Obstwiese fast jeden Montag ab 14.30 Uhr. Interessierte melden sich bitte bei wolfram.hammer@bund-hamburg.de



## WER ZEIT UND LUST HAT MITZUMACHEN, IST HERZLICH WILLKOMMEN.

Nach der Einführung können alle für sich entscheiden, wann und wie lange sie draußen pusseln wollen.

Arbeitshandschuhe und festes Schuhwerk (Gummistiefel) müssen selbst mitgebracht werden, ein kleines Werkzeugdepot können wir in Wilhelmsburg, wie schon im vergangene Jahr, wieder hinterlegen. Für die Absprachen untereinander werden wir einen internen E-Mail-Verteiler einrichten. So kommen wir uns nicht in die Quere oder – wenn die jeweils aktuellen Corona-Vorgaben es zulassen – es können sich auch mehrere für einen Arbeitseinsatz zusammenschließen.

Die Einführungstermine und viele weitere Aktionen veröffentlichen wir über den Aktivenverteiler des BUND.

[WWW.BUND-HAMBURG.DE/AKTIVENVERTEILER](http://WWW.BUND-HAMBURG.DE/AKTIVENVERTEILER)

# WIR BRAUCHEN BESSERE LUFT

Niederlagen vor den Hamburger Gerichten und dem Bundesverwaltungsgericht: Was braucht Hamburg noch, um endlich einen Luftreinhalteplan aufzustellen, der die Menschen schützt?

**N**ach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) verursacht die Belastung durch Luftverschmutzung jährlich weltweit sieben Millionen vorzeitige Todesfälle. Allein in Deutschland geht die Europäische Umweltagentur (EEA) davon aus, dass das verfrühte Ableben von über 60.000 Menschen auf die Belastung der Luft mit feinen Partikeln (PM<sub>2,5</sub>) und von über 9.000 auf die Belastung mit Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) zurückzuführen ist.

Bereits im Jahr 2013 hatte der BUND zusammen mit einem Anwohner der hochbelasteten Max-Brauer-Allee eine Klage für bessere Luft vor dem Hamburger Verwaltungsgericht eingereicht. Zwar gab es zu diesem Zeitpunkt noch keinen gesetzlich vorgegebenen Grenzwert für PM<sub>2,5</sub>-Feinstäube und die Werte für die größeren PM<sub>10</sub>-Partikel lagen im Bereich des Erlaubten. Doch die Werte für NO<sub>2</sub> lagen an den vier Messpunkten in Hamburg rund 50 Prozent über den zulässigen 40 Mikrogramm (µg) pro Kubikmeter Luft. Dieser Grenzwert galt seit Januar 2010 und war bereits mit Inkrafttreten der 22. BImSchV (Verordnung zum Bundesimmissionsschutzgesetz) am 11. September 2002 bekannt.

Heute, fast zwölf Jahre nach Inkrafttreten des Grenzwertes und langwierigen



Seit über 10 Jahren protestiert der BUND immer wieder für bessere Luft; hier für ein PKW Durchfahrtsverbot in Hamburg.

Gerichtsverfahren, liegt die Belastung mit NO<sub>2</sub> an den nach wie vor nur vier Stationen knapp unter den gesetzlichen Vorgaben – unter anderem deshalb, weil der Straßenverkehr in den Jahren 2020 und 2021 bedingt durch die Corona-Pandemie im Jahresmittel deutlich zurückgegangen ist. Dass sich die Stadt darauf nicht ausruhen darf, hat das Bundesverwaltungsgericht aktuell im Verfahren des BUND gegen die Stadt Hamburg klargestellt.



In ihrer bundesweit bedeutsamen Entscheidung stellen die Richterinnen und Richter erstmals fest, dass die Aufstellung eines wirksamen Luftreinhalteplans nicht erlischt, wenn der betreffende Jahresgrenzwert in einem Jahr nicht überschritten wird. Und was macht Hamburg? Bisher nichts!

Nachdem der BUND Ende 2019 die Stadt Hamburg zum zweiten Mal erfolg-

reich vor dem Oberverwaltungsgericht Hamburg (1 E 23/18) verklagt hatte, ging die Umweltbehörde in Revision, kündigte aber gleichzeitig eine Überarbeitung des Luftreinhalteplans an.

Derweil hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) im September aufgrund neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse eine Empfehlung für drastisch schärfere Luftschadstoff-Grenzwerte veröffentlicht. Bei Stickstoffdioxid sollen künftig nicht mehr wie bisher 40 µg/m<sup>3</sup>, sondern nur noch 10 µg/m<sup>3</sup> Luft gelten. Und es ist wahrscheinlich, dass die EU-Kommission in ihrer Überarbeitung der EU-Luftqualitätsrichtlinie im kommenden Frühjahr ihre Grenzwerte für Luftschadstoffe an die von der WHO empfohlenen Höchstwerte zumindest schrittweise angleichen wird.

Die Umweltbehörde und ihr Senator Jens Kerstan wären also gut beraten, nicht länger viel Zeit und Geld dafür zu verschwenden, ihre Messergebnisse vor den Gerichten schönzureden. Vielmehr sollten sie schnellstens einen Luftreinhalteplan erlassen, der neuen gesetzlichen Vorgaben standhält und dazu geeignet ist, die Menschen endlich wirksam vor Luftschadstoffen zu schützen. **ps**

# ARGUMENTE GEGEN KLIMASKEPSIS & CO.



BUNDjugend Workshop bei Wetter.Wasser.Waterkant: Argumentationsstrategien entwickeln.



## BUNDJUGEND-TREFFEN jeden Mittwoch, 19 Uhr

Ob Corona oder nicht! Die BUNDjugend trifft sich – je nach aktueller Krisen- und Gesetzeslage – digital oder analog im Loehrsweg 13 (im Park) Info unter [bundjugend-hamburg.de](http://bundjugend-hamburg.de).  
Seid dabei und plant mit uns die nächsten Aktionen!

Beim diesjährigen Bildungsfestival Wetter.Wasser.Waterkant war auch die BUNDjugend vertreten. Bei unserem eigens konzipierten Workshop zu Argumentationsstrategien von Klimaschutzverzögerer\*innen ging es vor allem um kritisches Denken in schwierigen Situationen. Doch wie funktioniert das? Ein kurzer Leitfaden.



### STEFFEN WOLFF

BUNDjugend Hamburg

Leugnet mein Gegenüber den menschengemachten Klimawandel komplett? Ist er\*sie skeptisch bezüglich einzelner Aspekte? Oder setzt er\*sie auf falsche Lösungen? Wissenschaftsleugnung ist ein weites Feld. Oft haben sich Falschinformationen bereits so festgesetzt, dass eine Chance auf Konsens nicht mehr besteht. Trotzdem kann sich eine Diskussion lohnen.

### VON FLICC ZU PLURV

Die Freund\*innen von Klimafakten.de haben dafür zunächst die häufigsten Desinformations-Tricks aus dem Englischen (FLICC; Fake experts, Logical fallacies, Impossible expectations, Cherry-picking and Conspiracy theories) in das Deutsche übersetzt: PLURV. Das steht für Pseudoexpert\*innen, Logikfehler, Unerfüllbare Erwartungen,

Rosinenpickerei und Verschwörungsmythen. Wie sieht das in der Realität aus? Expert\*innen, die keine sind, treten neben tatsächlichen Fachleuten auf. Jungen Klimaschützer\*innen wird aufgrund des Alters die Kompetenz abgesprochen, also das Mitspracherecht entzogen (ein sogenannter „Ad hominem“-Logikfehler). Ein gutes Beispiel dafür ist der FDP-Vorsitzende Christian Lindner, der in Richtung FridaysForFuture unkte, das Erreichen der Klimaziele sei eine Sache für „Profis“. Gleichzeitig werden Dinge von der Wissenschaft verlangt, die unmöglich zu erfüllen sind. Somit werden nur die Daten, die ins eigene Weltbild passen, herausgepickt oder man unterstellt gleich „geheime Verschwörungen“.

### WAS TUN, WENN'S BRENNT?

PLURV hilft dabei, Desinformation wiederzuerkennen. Ein wichtiger Schritt ist dann das Widerlegen solcher Desinformationen. Da dies – wie eingangs beschrieben – manchmal sehr schwierig

ist, gibt es auch hier eine kleine Hilfe, den „Argument-Burger“: Aus den Zutaten „Fakt – Irrglauben – Trugschluss – Fakt“ lässt sich eine schlüssige Antwort auf Falschinformationen aller Art zubereiten. Ein Verweis darauf, dass es den Klimawandel ja schon immer gäbe, lässt sich also kontern mit: Der Mensch ist heutzutage der größte Klimafaktor (Fakt). Dass der Klimawandel natürlich und daher nicht so schlimm sei (Irrglauben), ist eine voreilige Schlussfolgerung, bei der relevante Informationen weggelassen werden (Trugschluss). Frühere Veränderungen im Klima beweisen, dass es sensibel auf Treibhausgase reagiert. Die Konzentration von CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre ist seit der Industrialisierung messbar höher geworden (Fakt).

### ARGUMENTIEREN FÜR DIE ZUKUNFT

Kennt man die Konzepte PLURV und den Argument-Burger, ist man schon gut gerüstet im Kampf gegen Falschinformationen. Diese „Schutzimpfung“ wie Wissenschaftler\*innen von [skepticalseience.com](http://skepticalseience.com) es nennen, hilft, dass Menschen sich auf Falschinformationen verlassen. Umso wichtiger ist es, „PLURV“ als ein Teil von Medienkompetenz im Hinterkopf zu haben.

Steffen

# VÖGEL FÜTTERN, ABER RICHTIG



Foto: Timo Stunz

Blaumeise an einer Winterfütterstation.

**J**edes Jahr versuchen viele Menschen, Vögeln im Garten und auf dem Balkon mit Meisenringen und Körnerfutter zu helfen. Über 15 Millionen Euro geben die Deutschen jährlich dafür aus. Aber ist das wirklich nötig und vor allem, hilft es den Tieren?

Wenn überhaupt, so sollte nur in den härtesten Wintermonaten Futter angeboten werden. Die Fütterung erreicht ohnehin nur wenige, meist allgegenwärtige Arten. Nur etwa acht Prozent der deutschen Brutvogelarten kommen zu den Futterhäuschen. Kommen aber häufige Standvögel wie die Kohlmeise dank unserer Hilfe vermehrt durch den Winter, finden Zugvögel wie Trauerschnäpper und Gartenrotschwanz bei der Rückkehr oft keine freien Nistplätze mehr.

Sinnvoll ist das winterliche Füttern vor allem, wenn es dazu dient, Kinder und Erwachsene mit unserer vielfältigen Vogelwelt vertraut zu machen. Dafür sollte die Futterstelle bereits im Herbst angelegt werden, bevor es wirklich kalt wird. Dann können die Vögel die Futterstelle schon kennenlernen. Die Tiere verringern bei Futtermangel und Energiemangel ihre Aktivitäten und können bekannte "Tankstellen" dann gezielt ansteuern.

Die Futterstelle sollte vor allem regelmäßig gesäubert werden, damit sie sich nicht zu einem Infektionsherd entwickelt. In einem so genannten Futtersilo ist das Futter vor Verunreinigung durch Kot und Nässe geschützt.

Mit speziellem Vogelfutter für Körner fressende Gartenvögel können gezielt Haussperling, Dompfaff, Buchfink oder der Stieglitz an das Silo gelockt werden. Diese Arten mögen ölhaltige, energiereiche Sämereien wie dunkle Sonnenblumenkerne oder Mohn. Weichfutterfresser wie Amsel, Rotkehlchen oder Heckenbraunelle kann man mit Obststückchen, Rosinen oder getrockneten Wildbeeren erfreuen.

Für Meisen schließlich sind die bekannten Meisenknödel (bitte ohne Plastikummantelung!) oder Meisenringe sowie Drahtbehälter mit naturbelassenen Erdnüssen das richtige Angebot. Beim Kauf von Vogelfutter sollten wir auf jeden Fall darauf achten, kein Körnerfutter mit Samen des für uns Menschen hoch allergenen Traubenkrauts Ambrosia zu kaufen. Dieses breitet sich derzeit aggressiv in unseren Gärten und der Landschaft aus. Außerdem dürfen keinesfalls gesalzene oder gewürzte Essensreste verfüttert werden. Diese können für Vögel tödlich sein.

**Bernhard Vogt**



## MEHR ZUM THEMA

Vögel und deren Fütterung gibt es unter [www.bund-hamburg.de/vogelschutz](http://www.bund-hamburg.de/vogelschutz)



## HENRY'S MITMACH-TIPP

**H**enry (11) ist erst seit diesem Jahr in einer unserer Kinder-Umweltgruppen dabei, hat aber schon den Button „Emsiger Feldhamster“ erhalten. So wie der Hamster mit seinen Vorräten ist auch Henry eifrig dabei, Wissen über die Natur zu sammeln.

Besonders gefällt es Henry, zusammen mit den anderen Kindern seiner BUNDjugend-Gruppe draußen spielerisch die Natur zu erleben und vieles über sie zu lernen. Über Zugvögel weiß er, dass manche von ihnen jetzt mehrere Tausend Kilometer nach Südeuropa oder Nordafrika fliegen. Der Kuckuck schafft es sogar über die Sahara bis ins südliche Afrika. Und warum? Na, weil es hier bei uns zu kalt wird und die Vögel nicht mehr ausreichend Insekten als Nahrung finden. Andere Vogelarten, wie etwa das Rotkehlchen und die Meisen, bleiben in ihrem Gebiet bei uns in Deutschland. Henrys Tipp: Vogelfutter selber machen!



### Kiefernzapfen mit Futter

300 g Kokosfett in einem Topf erhitzen (nicht kochen), 2 EL Speiseöl und 300 g gemischte Körner einrühren.

Möglich sind z.B. Sonnenblumenkerne, Hanfsaat, gehackte Nüsse oder gekauftes, qualitativ gutes Vogelfutter. Für Weichfutterfresser wie das Rotkehlchen eignen sich auch Haferflocken, Weizenkleie und Rosinen. Masse etwas erkalten lassen und damit möglichst gut getrocknete Zapfen bestreichen. Mit einem Band zum Aufhängen versehen und fertig ist unsere Futterquelle!





# BUNDESFREIWILLIGENDIENST BEIM BUND HAMBURG



**LEA HERSCHBACH**

Haus der BUNDten Natur

Moin! Ich heiße Lea Herschbach, bin 22 Jahre alt und komme ursprünglich aus Duisburg, also mitten aus dem Ruhrgebiet. 2019 hat es mich nach Landau in die Pfalz verschlagen, um dort meinen Zwei-Fach-Bachelor in Naturschutzbiologie und Geografie zu machen. In meiner Freizeit war ich schon immer gerne in der Natur unterwegs. Ehrenamtlich habe ich schon viel im Rahmen der Stadtranderholung in Duisburg mit Kindern zusammengearbeitet und freue mich nun darauf, die Arbeit mit Kindern und der Natur zu verbinden.



## INTERESSIERT DARAN, MITZUGESTALTEN?

Ob beim Bundesfreiwilligendienst oder einem Freiwilligen Ökologischen Jahr, besteht die Chance, beim BUND Hamburg Teil einer engagierten Umweltorganisation zu werden. Offene Stellen und weitere Informationen unter [www.bund-hamburg.de/bfd](http://www.bund-hamburg.de/bfd)

## NISTKASTEN-PROJEKT, VÖGEL UNTERSTÜTZEN

**D**er starke Rückgang vieler Vogelarten ist nicht auf den winterlichen Nahrungsengpass, sondern auf das Verschwinden ihrer Lebensräume zurückzuführen. Die nachhaltigste Hilfe ist daher, im Herbst Gartenstauden stehenzulassen, heimische Gehölze zu pflanzen und Kompost- oder Laubhaufen anlegen. Auch geeignete Brutplätze werden insbesondere für Stadtvögel immer seltener. Wir suchen deswegen für unser Nistkastenprojekt Handwerker\*innen und Spender\*innen. Infos gibt es unter: [www.bund-hamburg.de/nistkasten](http://www.bund-hamburg.de/nistkasten)



**LOUISA SCHWARZ**

Moin! Mein Name ist Louisa und ich freue mich, zukünftig wieder in Hamburg für die BUNDjugend mitzuarbeiten. Vor ein paar Jahren habe ich beim BUND mein Freiwilliges Ökologisches Jahr absolviert und in der Zeit danach die Fahrraddemos zum Kohlekraftwerk in Moorburg organisiert. Da Steffen den BUND leider verlässt, werde ich mich in den nächsten Monaten um die Organisation von Veranstaltungen für die BUNDjugend kümmern. Ich freue mich auf die kommende Zeit und habe ganz viel Lust, Spannendes mit Euch auf die Beine zu stellen. Bis bald, Louisa

**Verkauf ökologischer Weihnachtsbäume in Hamburg-Ohlstedt auf dem Feld**

- Tannenbäume und Tannehgrün - Ausverkauf, alles muss raus!
  - ▶ in unterschiedlichen Größen (15 cm bis 5 m), kleine auch im Topf
  - ▶ Verkauf alle Tage, auch Samstag und Sonntag
  - ▶ zum selber Sägen oder es wird gesägt, nach Wunsch

**Bitte vorher telefonisch (auch SMS/WhatsApp) anmelden:**

0177 - 33 44 377  
Gerald Schulze  
Brandheide 9  
22397 Hamburg

Viele Nordmantannen Fichten  
Blautannen Koreatannen Nobilistannen

**Nachhaltig schenken**

**Weihnachten Gutes tun**

Verschenken Sie eine BUND-Mitgliedschaft an eine Person, die Ihnen nahesteht.

Mehr Informationen  
Susanne Lemmerz  
(Spenden- und Mitgliederservice)  
040 - 600 387 13

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

## IMPRESSUM

Herausgeber: BUND-Landesverband Hamburg, Lange Reihe 29, 20099 Hamburg, 040 600 387 00, mail@bund-hamburg.de, www.bund-hamburg.de • Kontakt Haus der BUNDten Natur und BUNDjugend: Loehrsweg 13, 20249 Hamburg, 040 460 34 32, kontakt@bundjugend-hamburg.de oder umweltbildung@bundjugend-hamburg.de • Kontakt BUND-Naturerlebnispark im Wilhelmsburger Inselpark: Gegenüber Hauland 83, 21109 Hamburg, 0176 46133200, naturerlebnispark@bund-hamburg.de • Spendenkonto: Hamburger Sparkasse, IBAN DE 2120 0505 5012 3012 2226 • Redaktion: Paul Schmid • Layout: Linda Kahl